

SONIC RADIANT: HÖREN, WORAUF ES ANKOMMT

Exzellente Sprachverständlichkeit und ein wirklich einzigartiges Klangerlebnis.

Wenn Gespräche immer anstrengender werden, man die anderen im Restaurant zwar hört, aber nicht versteht, wird es Zeit für einen Hörtest. Hörsysteme geben Lebensqualität zurück. Sie ermöglichen Sprachverstehen – auch wenn es laut ist – und damit soziale Teilhabe.

Das neue Sonic Radiant arbeitet mit einem leistungsstarken System, das umgehend auf Signale reagiert – egal, wo sie auftreten. Richtmikrofone lokalisieren Sprache und halten Gespräche im Fokus.

Das Ergebnis ist ein rundum besseres Klangerlebnis, bei dem Menschen immer genau das hören, worauf es ankommt. Besonders praktisch an Sonic Radiant ist, dass es mit Lithium-Ionen-Akkus ausgestattet ist. Diese sind in drei Stunden* vollständig geladen und geben ausreichend Energie für einen ganzen Tag – inklusive Streaming.

* Akkuleistung abhängig von der Hörgerätenutzung.



Bildquelle: Sonic AG

Anzeige

OTICON ZIRCON: DAS LEBEN RUNDUM GENIESSEN

Natur, Klänge, das Leben – das alles möchten wir rundum genießen und erleben.

Eine wichtige Rolle hierbei spielt unser Hören. Eine Hörminderung und das Fehlen von relevanten akustischen Informationen können Betroffene frustrieren. Die neuen Oticon Zircon-Hörsysteme bieten – erstmalig in dieser Kategorie – großartige Klangqualität und deutliche Sprache aus allen Richtungen.

Doch das ist nicht alles: Träger haben die Wahl zwischen Hörsystemen mit Einwegbatterien oder Akku-Technologie und können ein umfassendes Konnektivitäts-Angebot mit direktem Streaming von iPhone® und Android™-Geräten* sowie Audiostreaming von TV, Computer und Tablet genießen.

* Android™-Geräte müssen Audio Streaming for Hearing Aids (ASHA) unterstützen, um direktes Streaming mit Oticon Zircon zu ermöglichen.



Bildquelle: Oticon GmbH, Hamburg.

Anzeige

SIGNIA: SO SCHÖN KANN HÖREN AUSSEHEN

Styletto AX

Hörgeräte sind längst kein Zeichen des Alters mehr, sondern entwickeln sich zum ansprechenden Hightech-Accessoire, das Technologie und Design vereint. Und unseren persönlichen Vorlieben entspricht.

Styletto AX kombiniert außergewöhnliches, preisgekröntes Design mit Audiologie der Spitzenklasse. Denn darin findet sich die beste Chip-Plattform von Signia, die es je gab: **Augmented Xperience mit revolutionärer Zwei-Wege-Signalverarbeitung** für kontrastreichen Klang.

Ein Hörerlebnis, das sich sehen lassen kann: Styletto AX kommt in acht Farbkombinationen von black/graphite bis snow white/fine gold. Und steht damit für moderne Hearwear, gemacht für selbstbestimmte Trägerinnen und Träger. Integrieren Sie Ihre in Ihren Lifestyle mit Bluetooth-Konnektivität und dem digitalen Assistenten für 24/7-Support. Mehr erfahren auf: signia.net



Bildquelle: Sivantos GmbH, Erlangen.

Anzeige

WIDEX TV PLAY: ALLE FERNSEHMOMENTE VERDIENEN DEN BESTEN KLANG

Fernsehen spielt für Personen ab 60 Jahren eine wichtige Rolle – auch für Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen. Dies zeigt die HIM-Studie von 2019: 86 % der Personen mit Hörminderung wünschen sich ein besseres Fernseherlebnis. Mit dem Bluetooth-Fernsehzubehör WIDEX TV PLAY genießen Hörgeräteträger den Fernseher in brillanter Klangqualität direkt in Ihren Hörsystemen. Durch die patentierte Dual-Antennen-Technologie bietet TV PLAY maximale Streaming-Stabilität, so dass Hörgeräteträger keine TV-Momente mehr verpassen. TV PLAY ist mit den Bluetooth-fähigen Hörsystem der Premium-Serie WIDEX MOMENT kompatibel und lässt sich mit der MOMENT-App bequem und intuitiv steuern. Zudem lässt sich der Klang über die Funktion My Sound nach den eigenen Hörwünschen individualisieren.



Bildquelle: Widex Hörgeräte GmbH, Stuttgart.

Anzeige

IHR WOHLBEFINDEN HAT HÖCHSTE PRIORITÄT FÜR UNS!



Einhaltung
Mindestabstand



Auf Wunsch: Individuelle
Terminvergabe



Strenge
Hygienemaßnahmen



KEINE
Schnelltestpflicht

Platzhalter HÖRAKUSTIK

PLATZHALTER HÖRAKUSTIK GmbH

Hörenstraße 1
12345 Hörenhausen
+49-12345-67 89 10
maxhoerhuber@platzhalter-hoerakustik.de
www.platzhalter-hoerakustik.de

Wir sind
HÖRExperten
ihre-hoerexperten.de

Redaktion
HÖREX Hör-Akustik eG, Flipses Wiese 14, 57223 Kreuztal hoerex.de
Titelbild: jacoblund/istockphoto.com

HNO-Ärzte/
-Ärztinnen und
HÖRExperten
stehen für
Qualität!

HÖRAKUSTIK *aktuell*

Hörakustik-Info-Brief Ihres HÖRExperten, 1. Ausgabe 2022
Kostenlos zum Mitnehmen! Nur bei Ihrem HÖRExperten.

WENN HÖRGERÄTE AN IHRE GRENZEN KOMMEN

Cochlea-Implantate und die wohnortnahe Nachsorge für Schwerhörige

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit zunehmendem Alter kann bei Schwerhörigen das Hörvermögen immer weiter abnehmen. Viele Akustiker bieten ihren Kunden inzwischen auch dann eine weiterführende Begleitung, wenn die Betroffenen mit Hörgeräten kein ausreichend gutes Sprachverstehen mehr erreichen. Nach einer Cochlea-Implantation ist die wohnortnahe CI-Nachsorge der entscheidende Schritt für ein weiterhin unabhängiges und selbstbestimmtes Leben.

In der neuen Ausgabe des HÖRAKUSTIK*aktuell* beschreibt Dr. Jérôme Servais von der Ohrenklinik in Bensheim das ideale Zusammenspiel der beteiligten Stellen.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen!

Ihr *HÖRExperte*

WIE KLINIK,
HNO UND
AKUSTIKER IDEAL
ZUSAMMEN-
ARBEITEN

DIE WOHNORTNAHE NACHSORGE FÜR COCHLEA-IMPLANTAT-TRÄGER

WENN HÖRGERÄTE AN IHRE GRENZEN STOSSEN: DER GEMEINSAME WEG MIT DEM AKUSTIKER

Wenn eine zunehmende Schwerhörigkeit auch mit leistungsstarken Hörgeräten nicht mehr ausreichend ausgeglichen werden kann, wissen viele Betroffene oft nicht weiter. Denn eine mögliche Lösung, ein Cochlea-Implantat (kurz: CI), macht häufig Angst – der damit verbundene Besuch in einer implantierenden Klinik ebenso. Seit einigen Jahren jedoch ist ein Wandel im Gange, der vielen diesen Schritt ins Ungewisse deutlich erleichtert: Wer möchte, kann neben dem Hörgerät auch den Sprachprozessor eines CIs vom Akustiker-Fachgeschäft des Vertrauens einstellen lassen. Denn als Spezialist für das Sprachverstehen sind Akustiker prädestiniert dafür, ihre Kunden auf deren Weg zum Hören und Verstehen auch nach dem Wechsel von einem Hörgerät zu einem CI weiter zu begleiten.

Was vielen zu Beginn ihrer Schwerhörigkeit oft nicht klar ist, gehört für Akustiker und HNO-Ärzte zum Alltag: Hat das Hörvermögen erstmal merklich nachgelassen, wird es sich in den allermeisten Fällen auch in Zukunft weiter verschlechtern. Denn die Funktion des Innenohrs verschleißt mit der Zeit – oft schleichend, trotzdem stetig. In der Regel beginnt der Hörverlust dabei in den hohen Frequenzbereichen: Die gefühlte Lautstärke bleibt erhalten, während einige für das Sprachverstehen entscheidende Buchstaben, wie das S oder F, zunehmend leiser und undeutlicher werden. Leichter verständlich wird alles erst, wenn ein Hörgerät die nachlassenden Klänge ergänzt. Wer also schwerhörig ist und auch im Alter noch verstehen möchte, für den gibt es nicht nur kein Entkommen vor einem Hörgerät. Zusätzlich wird über die Jahre hinweg auch eine lauter und lauter werdende Verstärkung nötig. Und je früher ein Hörgerät in Angriff genommen wird, desto leichter fällt später die Gewöhnung an die dann unweigerlich notwendige enorme Lautstärke.

Glücklicherweise kann der Akustiker mit einer adäquaten Hörgeräte-Versorgung für die allermeisten Betroffenen lange genug mithalten. Mit besonders leistungsstarken Hörgeräten für einen starken Hörverlust wird das Hören zwar nur selten angenehmer oder klangvoller, doch zugleich kann das Sprachverstehen zumindest teilweise wiederhergestellt werden. Und darum geht es ja: Wer versteht, was jemand einem mitteilen möchte, kann antworten. Wer antwortet, kann die eigenen Gedanken einbringen, gemeinsam mit anderen diskutieren, Pläne schmieden oder mitlachen. Kurz: Wer Hörgeräte trägt, um andere zu

verstehen, bleibt sich und dem eigenen Umfeld als aktiver Gesprächspartner und Gruppenmitglied erhalten. Hörgeräte erhalten Lebensqualität – vor allem deswegen sind die meisten Menschen bereit, sich mit ihnen anzufreunden.

Doch dem einen oder anderen helfen selbst Power-Hörgeräte irgendwann nicht mehr weiter: Für ein Sprachverstehen, mit dem es sich halbwegs glücklich leben ließe, ist ab einem gewissen Ausmaß an Hörminderung eine zu große Lautstärke notwendig. Die (Schall-) Druckwelle führt zu so viel Bewegung in dem mit Flüssigkeit gefüllten Innenohr, dass viele fürs Sprachverstehen wichtige Buchstaben wortwörtlich „verrauschen“. Denn die vielen Härchen im Innenohr, die schon bei der kleinsten zu ihrer Frequenz passenden Wellenbewegung einen elektrischen Reiz an den Hörnerv weitergeben (der im Gehirn als Ton wahrgenommen wird), werden dann so durchgeschüttelt, dass sie einzelne feine Wellenbewegungen nicht mehr differenziert wahrnehmen und entsprechend die jeweiligen Töne und Klänge nicht mehr an den Hörnerv weitergeben können. Die kompliziert klingende Theorie führt in der Praxis dazu, dass viel gehört und zugleich kaum etwas verstanden wird. Wer auch mit Power-Hörgeräten kein flüssiges Sprachverstehen mehr erreicht, kann die Lücken oft dennoch schließen, indem er oder sie mit viel Konzentration einzelne verstandene Buchstaben, Silben und Wörter mit dem Thema und dem Mundbild der Gesprächspartner gedanklich zusammenfügt. Diese Methode funktioniert erstaunlich gut und erfordert zugleich eine sehr aktive, oft unbewusste parallele Gedankenleistung. Die benötigte Energie fehlt an anderer Stelle jedoch merklich, ohne dass die Betroffenen die Hörminderung als Ursache erkennen würden: Eine zunehmende Übermüdung nach längeren Gesprächen ist ein deutlicher Indikator dafür, dass das Hörvermögen auch mit Hörgeräten für ein Sprachverstehen nicht mehr ausreicht.

Doch für einige Wenige ist auch diese Lösung nur vorübergehend, da ihr Hörvermögen weiter nachlässt. Spätestens, wenn Gespräche für die Betroffenen so anstrengend werden, dass sie nach einer gewissen Zeitspanne den inhaltlichen Faden abreißen lassen müssen, wird es schwierig. Dieser Moment tritt mit weiter fortschreitendem Hörverlust immer früher ein – bis die Hörgeschädigten auch mit starken Hörgeräten und Mitdenken bei Gruppengesprächen von Anfang an nur noch zuzucken können. Da die erfolglose kognitive Leistung für das Mitdenken und Kombinieren von außen nicht sichtbar ist, wird diese Entwicklung vom Umfeld häufig fälschlicherweise als Rückzug oder Desinteresse interpretiert. Doch das Gegenteil ist oft der Fall.

Die Hörgeschädigten strengen sich gedanklich unglaublich an – sie verstehen dennoch zu wenig, um sich beteiligen zu können. Da sie nicht verstehen, was das Umfeld von Ihnen möchte, steigt parallel die Unsicherheit. So gehen sie sich und den anderen still, leise, verunsichert und hilflos zuguckend verloren. Schlussendlich geht die für eine Integration nicht ausreichende Gedankenleistung mit viel Frust und auch Traurigkeit über den Verlust auf allen Seiten einher. Die Einsamkeit kommt hinzu. Denn viele meiden irgendwann jeglichen Kontakt zu anderen oder trauen sich nur noch mit einer dolmetschenden Begleitperson in die Öffentlichkeit oder zum Arzt.

Spätestens jetzt gilt es, sich im eigenen Interesse auf die Suche nach Wegen zu machen, die über eine Hörgeräte-Versorgung hinausgehen. Und wer sich aus Mangel an Wissen über Alternativen notgedrungen an den zunehmenden Ausstieg aus dem geselligen Leben gewöhnt, wird in der Regel irgendwann von den Angehörigen wachgerüttelt: So geht es nicht mehr weiter. Du bist nicht mehr die Person, die du mal warst. Wir brauchen eine Lösung.

Genau dafür bieten Cochlea-Implantate schon seit einigen Jahrzehnten einen wirklich bemerkenswerten Ausweg: Über einen implantierten Elektrodensträger im Innenohr kann wieder gehört und früher oder später auch Sprache wieder verstanden werden. Nicht so gut wie früher mit dem intakten Gehör, jedoch deutlich besser als zuvor mit dem Hörgerät (und Restgehör) – und auch deutlich besser, als die meisten Menschen es bei dem Gedanken an ein technisches Hören mithilfe einer Ohr-Prothese jemals für möglich halten würden. Ein CI ermöglicht hochgradig Hörgeschädigten oder Ertaubten ein Leben mit sozialer Teilhabe. Sie können in Gesprächen wieder die Person sein, die sie im tiefsten Inneren nach wie vor sind und die nur aus Mangel an Sprachverstehen in Vergessenheit geraten ist.

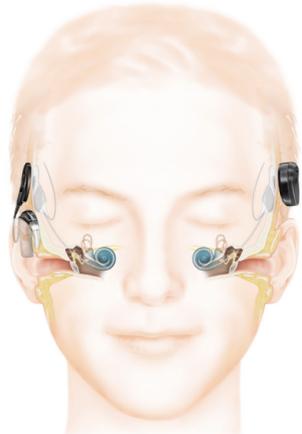


Abbildung 1: links mit Cochlear™ Nucleus® 7 Soundprozessor (CPI000), rechts mit einem Cochlear™ Nucleus® Kanso® 2 Soundprozessor. Der Nucleus 7 Soundprozessor wird hinter dem Ohr (HdO) getragen und der Kanso 2 Soundprozessor frei vom Ohr (FvO). Beide werden mit einem Magneten auf dem Implantat gesichert. (Bilder mit freundlicher Genehmigung von Cochlear. ©Cochlear Limited 2022. Alle Rechte vorbehalten.)

Für uns, die in der Klinik tätig sind, ist genau das der Grund, weswegen wir uns für dieses Gebiet entschieden haben: Wir helfen Menschen dabei, wieder glücklich mitreden und sich beteiligen zu können, und sind sehr dankbar, dass wir unseren Anteil dazu beitragen dürfen. Das Hören und Verstehen mit einem Cochlea-Implantat ist mit viel Arbeit über mehrere Monate verbunden und sollte idealerweise parallel vielseitig unterstützt werden. Denn das Gehirn muss das Hören und Differenzieren von Klängen über Elektroden im Innenohr neu lernen. Parallel zu dem dafür notwendigen Hörtraining sollten die Einstellungen des CIs, also welche Elektrode wann wie viel Strom an den Hörnerv sendet, an den jeweiligen Stand angepasst werden. In Ergänzung zu unseren eigenen Leistungen verfolgen wir von der Ohrenklinik im Heilig-Geist Hospital Bensheim dafür eine enge Zusammenarbeit mit den wohnortnahen Akustikern (vorausgesetzt, sie dürfen und können Cochlea-Implantate einstellen). So kann sich jeder auf das konzentrieren, was er oder sie am besten kann:

Nachdem der Akustiker oder die Akustikerin festgestellt haben, dass ein Cochlea-Implantat aus ihrer Perspektive sinnvoll scheint, können wir in der Klinik untersuchen, ob dieser Weg auch medizinisch möglich ist. (Wer sich zu früh für ein CI entscheidet, obwohl dieser Aspekt noch nicht geklärt wurde, ist im Falle eines negativen Ergebnisses oft bitterlich enttäuscht.) Zusätzlich unterstützen wir die Betroffenen auch therapeutisch darin, eigenständig und mit einem gesunden Bauchgefühl zu entscheiden, ob dieser Weg der richtige ist – oder nicht. Denn ein CI ist ein Ausweg, der nur dann gegangen werden sollte, wenn er in Kenntnis aller Argumente dafür und dagegen und unter Berücksichtigung der eigenen Lebenspläne und -wünsche bewusst gewählt wird.

Nach einer ca. 70-minütigen Operation für die Implantation auf der schlechter hörenden Seite und einer kleinen Narbe hinter dem Ohr erfolgt nach zwei Wochen die Aktivierung des CIs. Diese sogenannte „Erstanpassung“ findet für die Patienten der Ohrenklinik meist in einer entsprechend spezialisierten Rehaklinik statt, in der sie eine Woche bleiben. Während der Klang des neuen Hörens via Technik am ersten Tag beinahe absurd ist, erreichen die Patienten durch das tägliche Hörtraining und täglich optimierte Einstellungen des CIs oft schon nach wenigen Tagen ein erstes Sprachverstehen. Zum Ende dieser Woche ist es in der Regel merklich besser als vor der Implantation mit starkem Hörverlust und Hörgerät.

Für ein stetig weiter steigendes Sprachverstehen erfolgt die sich anschließende Nachsorge des CIs durch den lokalen Akustiker in Ergänzung zu den Klinikleistungen. Während viele Kliniken diesen Part vollständig bei sich im Hause oder bei einem an die Klinik angegliederten CI-Akustiker vornehmen (lassen), verfolgen wir von der Ohrenklinik die gemeinsame Betreuung mit einem

Ansprechpartner vor Ort. Konkret bedeutet das, dass die Implantierten innerhalb des ersten Jahres zwar mehrfach zu uns in die Klinik kommen, um ihre CI-Einstellungen optimieren zu lassen und das Hörtraining zu besprechen – zusätzlich ist es aber wünschenswert, dass die Patienten mit einer wohnortnahen logopädischen Praxis und einem wohnortnahen Akustiker-Fachgeschäft an den Feinheiten des Hörens und Verstehens mit CI arbeiten. Die Klinik ist weiterhin für Fragen, Sorgen und Qualitätssicherung zuständig, während parallel sowohl das Hörtraining als auch das Optimieren der Einstellungen im direkten Umfeld des Patienten bzw. Kunden erfolgen kann.

Gerade für Menschen, die nicht in der direkten Nähe einer CI-Klinik leben, bietet diese Kombination aus Klinikleistungen mit denen örtlicher Spezialisten viele Vorteile: Eine hochwertige Lösung auf Klinikniveau mit dennoch wenig Fahrzeit bei zugleich hoher Flexibilität. Vor allem behalten die Betroffenen „ihren“ Akustiker oder „ihre“ Akustikerin als Ansprechpartner für ein gutes Hören und Verstehen – ganz gleich, ob es um das neue CI oder das verbliebene Hörgerät auf der anderen Seite geht.

DIE AUTOREN UND IHRE EXPERTEN FÜR GUTES HÖREN:



Dr. med. Jérôme Servais, M.B.A., ist HNO-Chefarzt und Leiter der Ohrenklinik am Heilig-Geist Hospital in Bensheim. Als HNO-Oberarzt baute er zuvor das Hörzentrum in der Uniklinik Mannheim auf und leitete dieses bis 2021. Sein Schwerpunkt ist die

wohnortnahe Versorgung in Zusammenarbeit mit Hörakustikern, Logopäden und HNO-Ärzten.



Jana Verheyen ist die Leiterin der Hörrehabilitation an der Ohrenklinik am Heilig-Geist Hospital in Bensheim. Sie ist Audiotherapeutin, Audio Coach und Diplom-Betriebswirtin. Als ehemals Guthörende und inzwischen beidseitige CI-Trägerin kennt sie

den Weg über Hörgeräte zum CI und das wohnortnahe Nachsorgekonzept auch aus der Patientenperspektive. Bei ihren Workshops für Hörakustiker hat sich außerdem mit deren Herausforderungen bei der praktischen Arbeit mit den Kunden auseinandergesetzt.

TELEFUNKEN: VIEL MEHR ALS NUR EIN HÖRSYSTEM!

TELEFUNKEN PLUS X Hörsysteme: Ihr perfekter Begleiter für ein aktives Leben!

Selbstlernende Technik, Bluetooth-Funktion und Aktivitätstracker: TELEFUNKEN PLUS X gehören zu den modernsten Hörsystemen am Markt.

Einfach besser verstehen. Mit einer überragenden und natürlichen Klangqualität, überzeugen die Geräte auf ganzer Linie. Beispielsweise werden in einem vollen Restaurant wichtige Dinge, wie die Sprache Ihres Gegenübers, verstärkt und Störgeräusche reduziert. So können Sie den Übergang zwischen unterschiedlichen Hörsituationen mühelos meistern.

Einfach besser verbunden. Via Bluetooth-Funktion können TELEFUNKEN PLUS X Hörsysteme ganz einfach mit Ihrem Smartphone verbunden werden. So haben Sie nicht nur die Stimme Ihres Gesprächspartners beim Telefonieren direkt am Ohr, sondern auch alle Lieblingstitel von Ihrer Playlist.



Bildquelle: Starkey Laboratories (Germany) GmbH, Hamburg.